

March-Anzeiger

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE MARCH | AZ 8832 WOLLERAU

DIE SÜDOSTSCHWEIZ

DIENSTAG, 3. AUGUST 2010 | NR. 145 | CHF 2.-



REDAKTION:
Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen
Tel. 055 451 08 88, Fax 055 451 08 89
www.marchanzeiger.ch,
E-Mail: redaktion@marchanzeiger.ch
E-Mail für Sport: sport@marchanzeiger.ch

INSERATE:
Publicitas, Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen
Tel. 055 462 37 77, Fax 055 462 37 79
E-Mail: lachen@publicitas.ch



AUSSERSCHWYZ

Das Sommerlager der Pfadi trotz allem war ein voller Erfolg.

SEITE 11



SPORT

Siebner und Schwyzerin brechen Airboard-Rekord in Einsiedeln.

SEITE 12

Antworten auf Rabatt-Frage

March. – Die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich gewähren ihren Stromwiederverkäufern Rabatt beim Energieeinkauf. Die Märchler EW sehen darin eine Verletzung des Konzessionsvertrags zwischen der AG Kraftwerk Wägital (AKW) und dem Bezirk March. Darum hat der Bezirk beim Kraftwerk eine Stellungnahme verlangt, die nun vorliegt: Das AKW sieht keine Verletzung und sich nicht zuständig. (mri)

BERICHT SEITE 2

«Viele meinen, Golf sei einfach»

Nuolen. – «Jeder kann Golf spielen. Man braucht nur viel Geduld, Zeit, Ballgefühl und Balance», sagt Golflehrer Terry Moor. Seit acht Jahren unterrichtet er im Golfpark Nuolen. Das Wichtigste am Golf spielen sei die Strategie – ähnlich wie beim Billard. «Viele haben das Gefühl, Golf sei einfach. Nur einmal pro Woche mit einem Golflehrer zu üben, ist aber nicht ideal, man sollte mehrmals wöchentlich trainieren», rät der Fachmann. (il) BERICHT SEITE 5

Training in Schanghai

Wollerau. – Der elfjährige Lars Posch verbringt diese Tage im 9000 Kilometer entfernten Schanghai. Zusammen mit drei Betreuern und 18 Kollegen absolviert der Wollerauer Sechstklässler ein Tischtennis-Trainingslager in jenem Land, das nach wie vor die besten Tischtennispieler stellt. Nach seiner Rückkehr wird Posch seinem Talent einige harte Trainingsstunden hinzugefügt haben. (fü)

BERICHT SEITE 12

Schwierige Schüler fordern die Lehrkräfte

Die Integration verhaltensauffälliger Kinder in die Regelklassen ist schwierig. Es fehlt im Kanton an Fachkräften.

Von Daniel Koch

Schwyz. – Im Kanton Schwyz fehlt es laut Markus Schädler, Leiter der Stabsstelle für Son-

derpädagogik des Kantons Schwyz, an genügend qualifizierten Fachkräften, um verhaltensauffällige Schülerinnen und Schüler erfolgreich in Regelklassen zu integrieren. Auch Heilpädagogen seien nicht ausreichend ausgebildet, um mit Verhaltensstörungen umzugehen.

Kommt hinzu, dass solche Kinder in den Normalklassen

nur für einen Drittel der Zeit in den Genuss fachlicher Begleitung kommen. In der übrigen Zeit ist die Klassenlehrperson gefordert. Und diese ist mehr und mehr damit beschäftigt, Formulare auszufüllen, welche mit der Bürokratisierung der Schule in grosser Menge in die Schulstuben flattern.

Aber auch der Integration

von Kindern mit geistiger Behinderung sind Grenzen gesetzt. Laut Schädler unterstützt das Bildungsdepartement die Integration auf der Kindergarten- und der Primarschulstufe. Körperlich behinderte, normal begabte Kinder sollen hingegen auf allen Schulstufen in der Regelklasse unterrichtet werden.

BERICHT SEITE 3



Mit Diana Schlagerstar-Luft geschnuppert

Am Schlager-Open-Air Flumserberg wimmelte es am Samstag richtiggehend von Schlagerstars und -sternen. Auch die in Buttikon wohnhafte Sängerin Diana reiste am Morgen in die Berge und ermöglichte unserer Zeitung einen exklusiven Blick hinter die Kulissen. Neben Radio-Interviews und Autogrammstunden gab es allerlei Termine einzuhalten, Wangen zu küssen, Hände zu schütteln und für Fotos zu lächeln. Am Ende legte sie kurz nach 17 Uhr zwei stimmungsvolle Auftritte hin (Bericht Seite 7).

Text und Bild Silvia Gisler

Debatte zum SP-Parteiprogramm

Zum neuen Parteiprogramm der SP sind beim Parteisekretariat bis Ende Juli über 1000 Änderungsanträge, Anregungen und Stellungnahmen eingegangen. Jetzt läuft die Auswertung.

Bern. – Ein nigelnagelneues SP-Parteiprogramm soll das aktuelle aus dem Jahr 1982 ersetzen. Per Ende Juli ist die

Eingabefrist zum Entwurf abgelaufen. Nun gehe es für das Parteisekretariat darum, sich einen Überblick über die Anträge zu verschaffen, sagte Parteisprecher Jean-Yves Gentil gestern auf Anfrage.

EU bleibt heisses Eisen Tendenzen seien jetzt schon auszumachen. Am meisten diskutiert werde der traditionelle Passus zur Überwindung des Kapitalismus. Im Entwurf wird

er ersetzt – unter anderem durch die «Demokratisierung der Wirtschaft». Ein heisses Eisen sei auch die EU. Den Beitritt stellen die Mitglieder in ihren über 1000 Rückmeldungen laut Jean-Yves Gentil nicht infrage. Verlangt werde aber ein «kritischerer Umgang mit der EU-Sozialpolitik». Diskutiert werde auch, wie prominent die Forderung nach raschen Beitrittsverhandlungen platziert werden soll.

Mit Programmwurf und Anträgen setzt sich am 20. August und am 10. September die Geschäftsleitung auseinander. Ende Oktober sollen die Delegierten an einem Parteitag dann das definitive Programm verabschieden.

Der Entwurf stammt übrigens ursprünglich aus der Feder des bestens bekannten Schaffhauser Nationalrats und Ex-Parteipräsidenten Hans-Jürg Fehr. (sda)



Richtige Badi-Fans halten bei jedem Wetter durch. Bild: tak

«Der Sommer kommt zurück»

Ausserschwyz. – «Dem Hitzemonat Juli sei dank, ist die Badesaison 2010 gerettet», resümiert Josy Rochat von der Badi Pfäffikon die Sommermonate. Obwohl die Hitzeperiode lange auf sich warten liess und sich auf eine kurze Zeit konzentrierte, sind sich die Badi-Betreiber einig: «Die Saison liegt im Durchschnitt.» Momentan weist der Zürichsee eine Temperatur von 21 Grad auf. «Für unsere hartgesottenen Stammgäste kein Hindernis», erklärt die Freienbacher Badewartin Susi Koller und blickt optimistisch auf die verbleibende Saison. (tak)

BERICHT SEITE 3

Mehr Sachpolitik statt nur Show

Bern. – Die Nationalratspräsidentin Pascale Bruderer ärgert sich, wenn es im Parlament Blockaden gibt und das parteipolitische Hickhack verhindert, dass man sachpolitisch zu einem Ziel kommt. Im Interview sagt sie auch, warum sie wenig Verständnis dafür hat, dass sich das Parlament bei den überzogenen Managerlöhnen und Boni nicht zu einem klaren Statement durchgerungen hat. Sie verrät aber auch, was sie selbst nicht so gut kann, und weshalb sie als Mädchen Handballprofi werden wollte. (asz) INTERVIEW SEITE 8

REKLAME

Extrem netto!

Unschlagbare Netto-Preise im grössten Online-Shop für Haushalt, Bad und Küche.
nettoSHOP.ch

REKLAME

SEAT Service **bp Tankstelle**

Schweizerhof Garage AG
Churerstrasse 134, 8808 Pfäffikon
Telefon 055 410 11 44
www.schweizerhof-garage.ch